



## Von Wollmützen und Vierbeinern



Der Termin stand ja schon eine ganze Weile fest, und da die hiesige Presse – vielleicht aus Angst vor vermeintlich möglichen Frostbeulen – nicht erscheinen wollte (im Ernst: Es war ihnen zu vereinsintern, war aber eine nette Absage), machte sich eine kleine, aber ungeheuer neugierige Gruppe auf den Weg ins schöne Kalletal, ignorierte zwei Hinweisschilder und erreichte dann doch schließlich die Sagareitschule der Familie Fuhrmann – und das bei strahlendem Sonnenschein.

Der erste Eindruck war überwältigend groß, und steuerte in Form eines enorm großen Hundes, seines Zeichens Bernhardiner, auf die Ankommenden zu, entpuppte sich dann aber glücklicherweise nur als Empfangskommando und geleitete uns ein Stück zu Pferden und Reitern, wobei es nicht ganz einfach war, unter den dicken Mützen bekannte Gesichter auszumachen.



Wie gesagt, Pferde und Reiter hatten wir also schon entdeckt, und diejenigen, die bereits auf der Ovalbahn waren, gaben tolle Bilder ab! Die Frage war nur, wo nun Silke Feuchthofen zu finden war. Ihre Stimme schallte weithin über die Bahn, aber zu sehen war sie nicht. Wir fanden sie schließlich auf einer kleinen Anhöhe, den Kopf zu 2/3 unter einer

dicken Wollmütze verborgen, von wo aus sie Pferde und Reiter mit Argusaugen beobachtete und sehr präzise Hilfestellungen gab.



Es war schön zu sehen, dass sie keine Unterschiede machte zwischen Freizeitpferden und Sportpferden, obwohl beide einiges an Kondition mitbringen mussten, um über die Runden zu kommen. Allerdings sei hier auch erwähnt, dass Silke schon darauf geachtet hat, wie fit das einzelne Pferd war, und die Pferde früh genug aus der Bahn entließ.



Da die Teilnehmer tags zuvor wegen des lippischen Dauernieselns doch lieber in der Halle trainiert hatten und gut gymnastiziert worden waren, stand am Sonntag einiges an Tölt auf dem Programm.





Auch das Legen in den Pass war zu sehen und sah beneidenswert leicht aus (ehrlich, bei der Geschwindigkeit die Marens Stute vorlegte, kam meine Kamera nicht mehr mit, also gibt es davon auch kein Foto).

Als schließlich Ronja die Pizzawünsche der Teilnehmer einschließlich Silke entgegen nahm,



entschlossen sich auch die stillen Beobachter, sich auf den Heimweg zu machen, da sich unerklärlicherweise ein intensives Hungergefühl einstellte.

Sollte also ein Unwissender, außenstehender Zuschauer ein Fazit abgeben, so würde es vermutlich lauten: Sehr nette und kompetente Kursleitung, geeignet sowohl für Freizeitreiter, als auch den ambitionierten Sportreiter und sehr nette Teilnehmer. Ach ja, das „Drumherum“ konnte sich auch sehen lassen!!! Der Kurs wird 2012 vermutlich wieder ausgebucht sein!